

Wasserentnahme in der Nordheide

Antragsverfahren Wasserwerk Nordheide

Karl-Hermann Ott

www.ign-hanstedt.de

Wasserentnahme in der Nordheide

Agenda

- **Antrag der Hamburger Wasserwerke.**
- **Wer ist von der Wasserentnahme betroffen?**
- **Trinkwasser für Hamburg?**
- **Situation in der Nordheide nach 20 Jahren Förderung von 15 Mio. m³/a.**
- **Unser Ziel im Genehmigungsverfahren**
- **Einwendungen im Bewilligungsverfahren**
- **Fazit nach Prüfung der Antragsunterlagen**
- **Trinkwasser ist ein Geschäft**

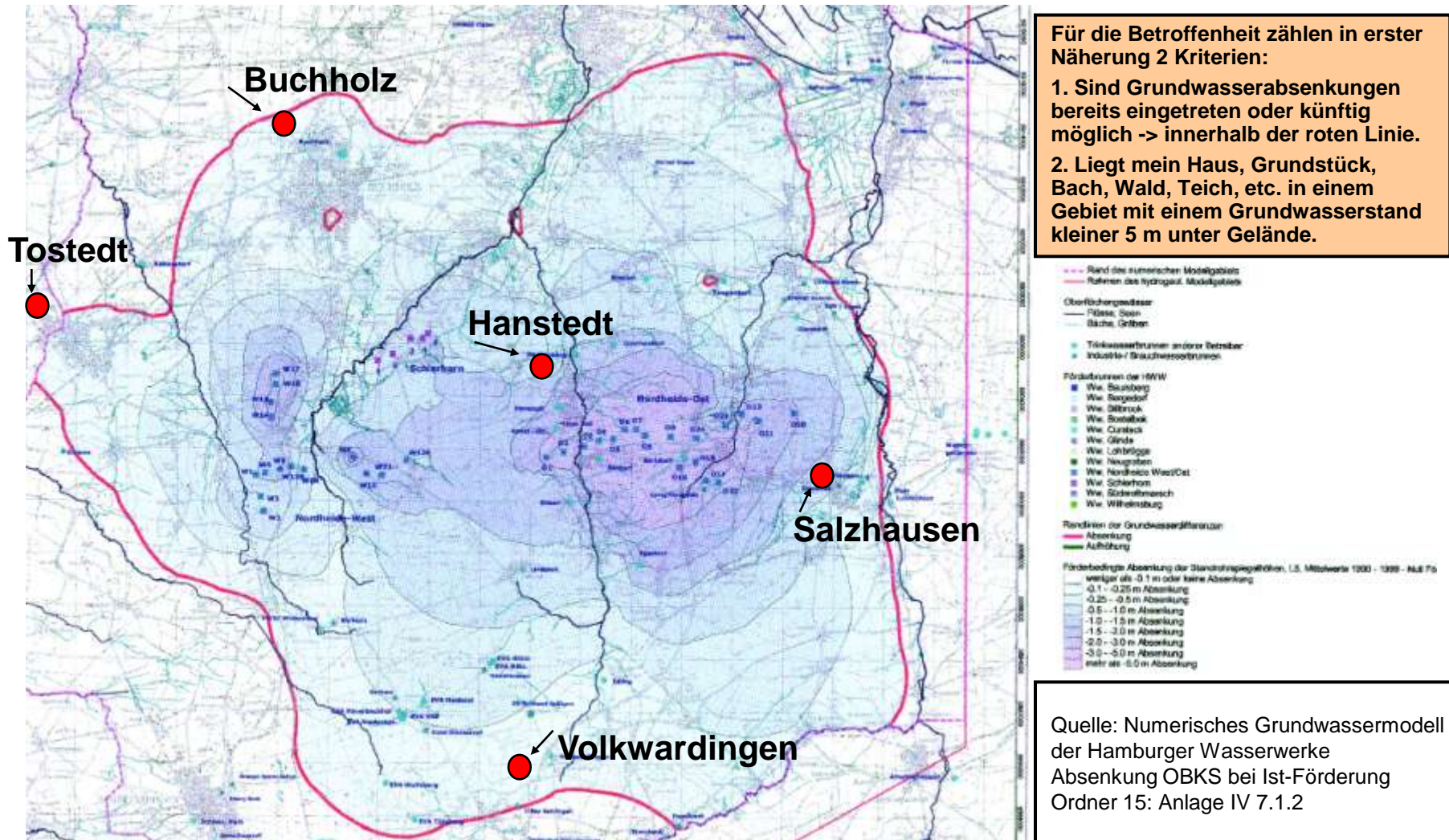
Wasserentnahme in der Nordheide

Antrag der Hamburger Wasserwerke

- Die alte Bewilligung für das WW Nordheide über 25 Mio. cbm/a lief Ende 2004 aus.
- Seit 2004 rechtlich fragwürdige Erlaubnis über 15-17 Mio. cbm/a bis zur Neubewilligung
- Seit Mitte der 80er Jahre wird im Durchschnitt 15,5 Mio. m³/a gefördert.
- 16,6 Mio. m³/a werden für das Wasserwerk Nordheide beantragt
- Wasserrechtsantrag lag bis zum 9. Januar 2010 öffentlich aus; Einwendungen noch bis zum 25. Januar möglich

Wasserentnahme in der Nordheide

Wer ist von der Wasserentnahme betroffen?



Wasserentnahme in der Nordheide

Trinkwasser für Hamburg?

- **Der Wasserverbrauch in Hamburg und die Wasserabgabe der HWW sind seit Jahren rückläufig:**
 - Wasserverbrauch z.Zt. (2009) etwa 107 Liter/Tag und Person.
 - Wasserabgabe HWW von 1995 auf 2008 um >25 Mio. m³ gesunken (von 130 auf 105 Mio. m³/a).
 - Hamburger Bevölkerung nimmt nur noch leicht auf 1,75 Mio. zu; mittel- und langfristig nimmt die Zahl wieder ab.
- **HWW haben Überkapazitäten:**
 - Wasserwerk Schierhorn am 31.12.2004 stillgelegt; Reaktivierung nach Genehmigung Wasserwerk Nordheide geplant.
 - Wasserwerk Großhansdorf liefert ab 2009 bis zu 5 Mio. m³/Jahr nach Lübeck; vertraglich für 30 Jahre vereinbart.
 - Wasserwerk Haseldorfer Marsch mit > 5 Mio. m³/a zum langfristigen Nießbrauch an Holstein Wasser für die Versorgung von Süd-Holstein abgegeben.

These: Wasser aus der Nordheide dient der Expansionsstrategie der HW!

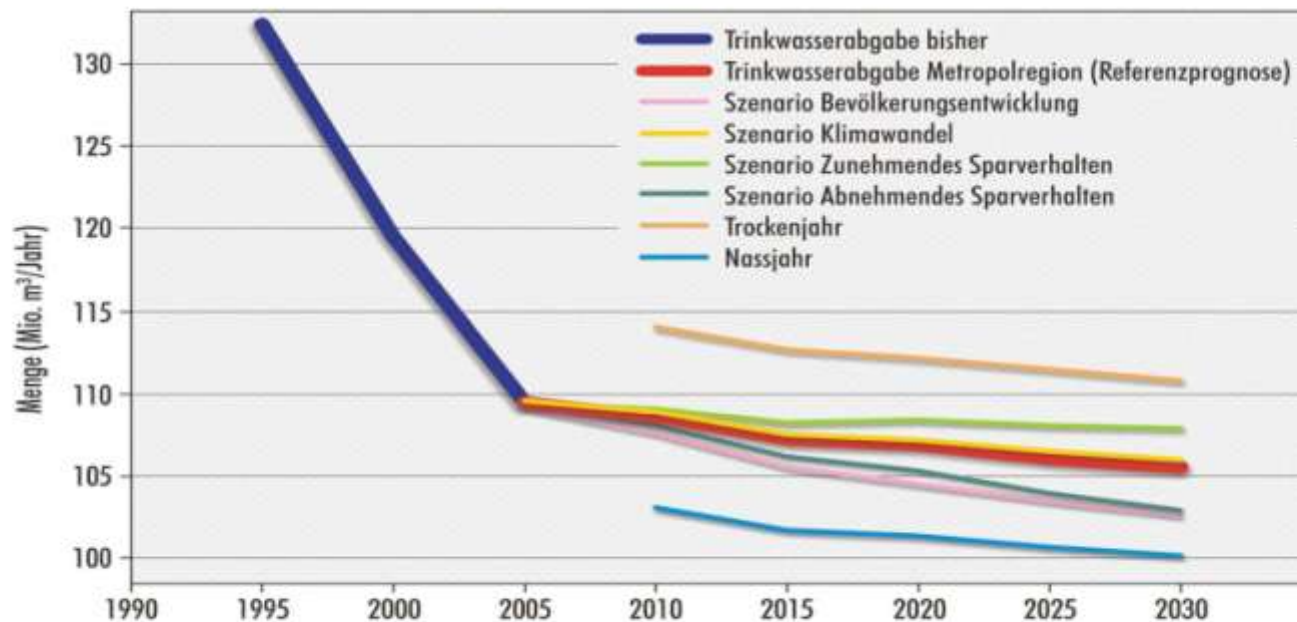
Wasserentnahme in der Nordheide

Wasserabgabe in Hamburg

Wasserbedarfsprognose

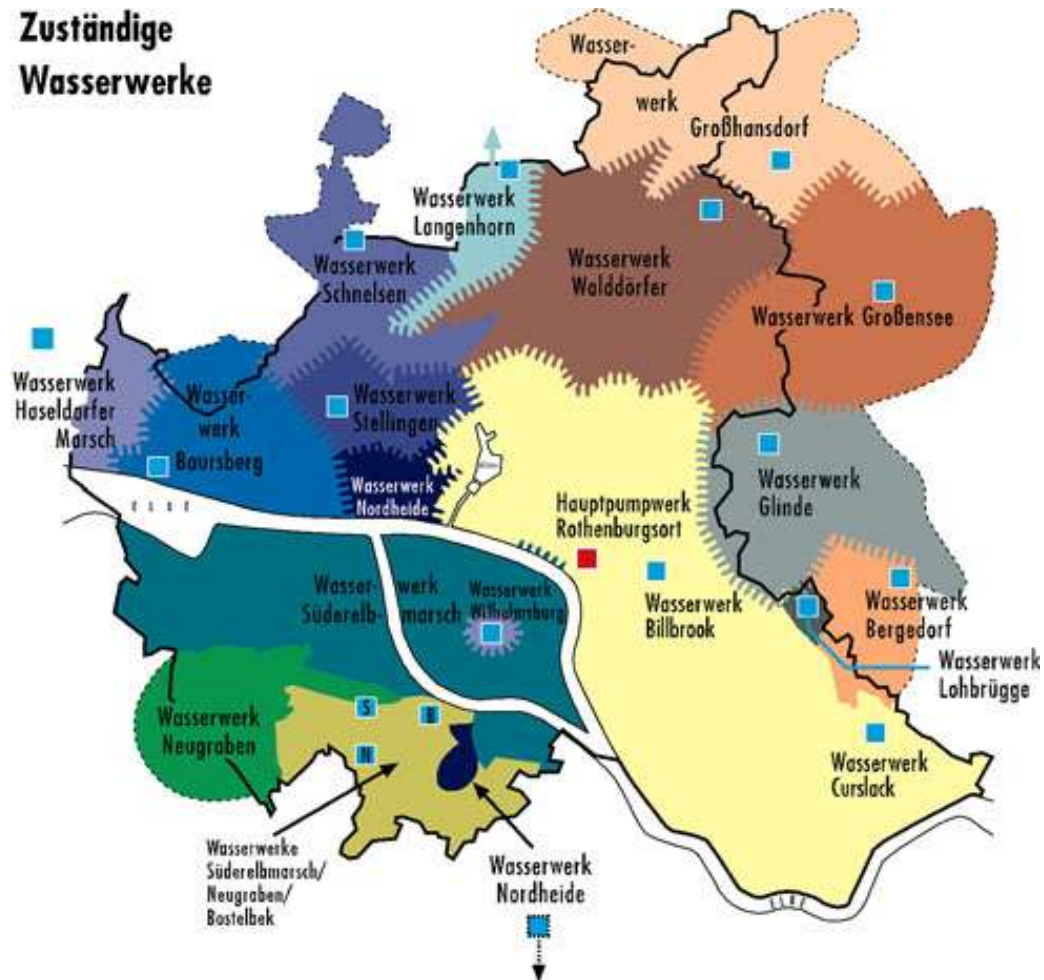


Szenarien zur Entwicklung der Trinkwasserabgabe im Versorgungsgebiet der HWW bis 2030



Wasserentnahme in der Nordheide

Wasser für Hamburg



Wasserentnahme in der Nordheide

Situation nach 20 Jahren Wasserförderung

- **Der Grundwasserspiegel ist im Bereich der Este, der Schmalen Aue und der Toppenstedter Aue um bis zu 50 cm gesunken; der Wasserspiegel in den Bächen und Flüssen ist signifikant gesunken.**
- **Quellen sind sofort nach Beginn der Wasserförderung trocken gefallen (mit Auswirkungen z. B. auf Fischteichanlagen).**
- **Ungeklärte Setzungsschäden an verschiedenen Gebäuden im Entnahmegebiet.**
- **Unzulängliche Beweissicherung für Gebäude, Naturschutz und Landwirtschaft und Forst.**
- **Mangelnde Berücksichtigung von klimatisch regelmäßig wiederkehrenden Trocken- und Nässeperioden und dem langfristigen Klimawandel.**
- **Nicht akzeptable Interpretation der Wasserwerke zur nachhaltigen Wasserförderung: „ Wasserentnahme ist umweltverträglich und nachhaltig, wenn nicht mehr Wasser entnommen wird, als sich im langjährigen Mittel neu bildet“** (Diese Behauptung berücksichtigt nicht, dass jede Wasserentnahme zu örtlichen Veränderungen des Grundwasserhaushaltes führt und dies regelmäßig die feuchtigkeitsbeeinflussten Böden und Biotope verändert.)

Wasserentnahme in der Nordheide

Unser Ziel im Genehmigungsverfahren

Ziel ist eine umweltverträgliche Wasserförderung, die nachhaltig die Grundwasserreserven für Mensch und Natur sichert.

- Nur der unabweisbare Wasserbedarf kann genehmigt werden.
- Keine Grundwasserabsenkung in grundwasserbeeinflussten Natur- und Siedlungsräumen.
- Berücksichtigung des Nullzustandes vor Beginn der Grundwasserentnahme.
- Alle Optimierungsmöglichkeiten der Fördertechnik müssen ausgeschöpft werden (neue Fördergebiete, neue Förderbrunnen, etc.)

Wasserentnahme in der Nordheide

Einwendungen im Bewilligungsverfahren

- Jeder, der sich durch die Wasserentnahme betroffen fühlt, kann und sollte Einwendungen erheben.
- Ist der Grundwasserstand $< 5\text{m}$ unter Gelände besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit der Betroffenheit; Quellen können aber auch aus tieferen Grundwasserleitern gespeist werden und trocken fallen.
- Wer bis zum 25. Januar 2010 keine Einwendungen erhoben hat, stimmt dem Vorhaben zu und kann im weiteren Verfahren keine Ansprüche mehr anmelden.
- Unterschriftenlisten wirken nur politisch, rechtlich kommt es auf die konkrete Betroffenheit an (Grundstück, Haus, Wald, Teich, Landwirtschaft, Erholungswert, etc.).
- Einwendungen können bei der Gemeinde oder beim LK Harburg abgegeben werden.

Wasserentnahme in der Nordheide

Fazit nach Prüfung der Antragsunterlagen

- Hamburg hat keinen tatsächlichen Bedarf an Heidewasser, vielmehr wird allein aus betriebswirtschaftlichen Gründen dieses WW weiter betrieben.
- Hamburg hat ausreichend Grundwasservorkommen auf Stadtgebiet; dort steigt der Grundwasserspiegel.
- Die HWW haben die gemäß UVPG vorgeschriebenen Alternativen nicht geprüft; z.B. Nutzung von Elbewasser, Nutzung von Grundwasser auf Hamburger Stadtgebiet, Nutzung von Talsperrenwasser aus dem Harz.
- Die HWW haben die gesetzlich vorgeschriebenen Auswirkungen auf die FHH-Gebiete und sonstigen Naturräume nicht geprüft.
- Die HWW haben das nach EU-WRRL vorgeschriebene Verschlechterungsverbot für das Wasserentnahmegebiet Nordheide nicht beachtet.
- Klimawandel und Reserven für ortsnahe Wasserbedarfe (landwirtschaft, Naturräume) sind im Antrag nicht ausreichend berücksichtigt.

Wasserentnahme in der Nordheide

Trinkwasser ist keine Handelsware!

Wasser ist keine übliche Handelsware sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss!

... sagt :

Das Europäische Parlament und der Rat der EU am 23. Oktober 2000

Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie)

Wasserentnahme in der Nordheide

Trinkwasser ist ein Geschäft!

HWW-Ergebnis	2008	2007	2005	2003
Jahresumsatz	177,6 Mio. €	180,5 Mio. €	178,5 Mio. €	183,7 Mio. €
Gewinnabführung	52,4 Mio. €	42,5 Mio. €	39,6 Mio. €	39,3 Mio. €
Konzessionsabgabe	28,1 Mio. €	28,0 Mio. €	27,9 Mio. €	28,4 Mio. €
Investitionen	53,1 Mio. €	36,8 Mio. €	27,1 Mio. €	42,2 Mio. €
Wasserabgabe	104,9 Mio. m ³	106,8 Mio. m ³	109,5 Mio. m ³	117,0 Mio. m ³

Hamburg erhält von den HWW:

- ca. 50 Mio. € Gewinnabführung
- ca. 28 Mio. € Konzessionsabgabe
- ca. 3 Mio. € Wasserentnahmegebühr

Niedersachsen erhält von den HWW:

- ca. 1 Mio. € Wasserentnahmegebühr